

GRÜNSFELD

Schülerwettbewerb „Kluge Köpfe“



Lea Niklas zeigt die Funktionsweise ihrer Weichbodenmatte mit Saugnäpfen.
Ihre Erfindung soll den Sportunterricht in Schulen sicherer machen.

Foto: Ernst

Der Schülerwettbewerb „Kreative Köpfe“ ging in seine elfte Runde. Und noch immer kommen die jugendlichen Erfinder auf neue Ideen, die alle in die Praxis umgesetzt werden könnten. „Es ist das große Plus der Jugend alles zu hinterfragen und sich nicht mit den Gegebenheiten zufrieden zu geben“, sagte Professor Dr. Peter Gschwendner, Juryvorsitzender und Lehrstuhlinhaber an der Fachhochschule Regensburg, bei der Preisverleihung in der Grünfelder Stadthalle.

Insgesamt 92 Projekte waren von den Schülerinnen und Schülern eingereicht worden, ganze elf haben es in die Projektphase geschafft, wie Iris Lange-Schmalz, Projektleiterin bei Kreative Köpfe, zur Begrüßung sagte.

Bürgermeister Joachim Markert war stolz, dass die Veranstaltung erstmals in Grünfeld stattfand. Die Stadt sei schon lange Förderer der Ideenschmiede, nun war es erstmals hier möglich, die Ergebnisse zu präsentieren.

Egal ob Streuselgebläse, multifunktionaler Wischmop oder eine QR-Code gesteuerte Zapfanlage – alle Arbeiten entstanden in den Köpfen der Wettbewerbsteilnehmer und wurden mit Unterstützung der heimischen Industrie umgesetzt.

Dies ist eine Besonderheit des Technikwettbewerbes. Die Projektteilnehmer werden nicht allein gelassen, sondern haben Experten aus der Industrie an ihrer Seite, die sie mit Rat und Tat unterstützen. Die jungen Forscher müssen also nicht im heimischen Keller arbeiten, sondern können das ganze Knowhow der Industrie nutzen.

Prototypen präsentiert

Und diese Zusammenarbeit spürt man bei den Prototypen, welche bei der Siegerehrung präsentiert wurden. Da merkte man nicht mehr, welche Probleme es bei der Umsetzung teilweise gab. „Man darf nicht aufgeben, auch wenn es manchmal Rückschläge gibt“, machte

beispielsweise Marco Vogt künftigen Teilnehmern Mut. Seine QR-Code gesteuerte Zapfanlage wurde von der Jury mit dem zweiten Preis belohnt.

Die Jury setzt sich aus Industriepartnern, Vertretern der Schulen und der Politik zusammen. Sie bewerten nach den Kriterien: Kreativität und Innovation, Schonung von Ressourcen, technische Realisierung, Marktfähigkeit und Präsentation.

Gerade die Präsentation nimmt einen großen Stellenwert ein, können die Jugendlichen hier doch zeigen, warum sie eine Idee weiter verfolgen und wie sie sie umgesetzt haben. Mit zum Konzept der Kreativen Köpfe zählt ein professionelles Präsentationstraining, das gemeinsam im Matthias Grünwald Gymnasium in Tauberbischofsheim stattfand.

Letztlich wurden in sechs Kategorien Preise vergeben. Neben einem Schulpreis für die Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim mit Wirtschaftsgymnasium, das in diesem Jahr erstmals gewann, waren dies die Kategorien Präsentation, Marktfähigkeit, technische Realisierung, Innovation und Kreativität und Gesamtpreis.

Am meisten überzeugte die Jury dabei das „Streuselgebläse“ der beiden 16 jährigen Nicole Zichler und Marie-Sophie Reinhart. Sie präsentierten ihre Idee auf der Bühne und sofort bekam man Lust ihren leckeren Kuchen zu probieren.

Ihre Idee war, Streusel möglichst sparsam auf eine Kuchenoberfläche zu bringen, ohne mit den Streuseln zu übertreiben. Dabei bedienten sie sich eines Drehtellers, auf dem sich die Sahnetorte (in diesem Fall natürlich eine Schwarzwälder Kirsch) vor einem Gebläse drehte. So wurden die in einen handelsüblichen Saatstreuer gefüllten Schokostreusel mittels Druckluft gleichmäßig auf der Oberfläche der Torte verteilt.

Rund um die Apparatur bauten die beiden Erfinderinnen eine Box, so dass überflüssiges Streumaterial wieder aufgefangen wird und beim nächsten Kuchen wieder verwendet werden kann. „Die Idee kam uns beim Kuchen backen daheim“, beantwortete Zichler die Frage nach der Initialzündung.

Dank für die Hilfe der Industrie

Auch sie lobte die gute Zusammenarbeit mit den Experten aus der Industrie, die viel Zeit investiert hatten, um das Ergebnis ansprechend und marktreif zu präsentieren.

So bedankten sich die Teilnehmer des diesjährigen Wettbewerbs explizit bei ihren Helfern aus der Industrie. Tizian Groß und Benedikt Streitl, die den „Tocker“ erfunden haben, eine Kombination aus Locher und Tacker, waren auserkoren sich bei den Industriepartnern, aber auch bei den Verantwortlichen der Stiftung „Kreative Köpfe“ zu bedanken.

Lob gab es aber auch für die kreativen Köpfe selbst. Doris Franke von der VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken GmbH & Co. KG beobachtet in den letzten Jahren einen gesteigerten Willen der Jugendlichen ihre Projekte selbstständig voranzubringen. Das sei nicht immer so gewesen.

Und so haben wohl alle Seiten durch den Wettbewerb gewonnen. Die jungen Leute, weil sie sich intensiv mit ihren Ideen geschäftigen konnten, die Industrie, weil sie mögliche Fachkräfte der Zukunft unterstützen konnte, und die Region, weil sich wieder mal gezeigt hat, wie innovativ man im Main-Tauber-Kreis ist.

Die Teilnehmer

Nicole Zichler und Marie-Sophie Reinhart: Streuselgebläse; Marco Vogt: QR-Code gesteuerte Zapfanlage; Sophie Scheifele, Thea Wiltschek und Lea Niklas: Weichbodenmatte mit Saugnapfen; Julius Müller: I-Beschilderung; Furkan Mart, Malik Dur und Jan Malki: Hantelgerät; Felix Podlech: Autofrontscheibenwetterschutz zur Außenbefestigung; Benedikt Streitel und Tizian Groß: Der Tocker; Daniel Inderwies: Multifunktionaler Wischmop;; Aidan Wolf, Michelle Rudolf und Darleen Volpp: Verbessertes Einkaufswagen; André Hoch und Lukas Billek: Das intelligente Garagentor; Shkurte Sefaj und Selina Meder: Babylift

T

„Kreative Köpfe“ ist ein Wettbewerb für alle Schülerinnen und Schüler mit Erfindergeist. Er findet seit 15 Jahren in der Region Main-Tauber statt. Ziel des Wettbewerbs ist es, den Entdecker- und Erfindergeist von jungen Menschen zu wecken, auch Mädchen für technische Fragestellungen zu begeistern, ungenutzte Potentiale und unentdeckte Talente zu erschließen, ihnen Einblicke in Unternehmen zu ermöglichen und Innovationsgeist und Wachstumskraft in der Region zu verankern. Hierzu gibt der Wettbewerb den SchülerInnen eine Plattform zur Umsetzung ihrer Ideen: Die Jugendlichen werden während der gesamten Realisierungsphase von Fachexperten begleitet, um so aus ihrem Entwurf ein funktionstüchtiges Modell zu entwickeln. Der Wettbewerb wird intensiv von den Schulen im Gebiet gefördert und teilweise auch als besondere Leistung anerkannt. Hinter dem Wettbewerb steht eine Stiftung und viele Kooperationspartner aus der Region.

Das „Streuselgebläse“ war in diesem Jahr der Gesamtsieger beim Wettbewerb „Kreative Köpfe“. Nicole Zichler (Mitte) und Marie-Sophie Reinhart (rechts) demonstrieren die Funktionsweise unter Aufsicht ihres Experten Axel Hauck von der Weinig AG.

Foto: Matthias Ernst



Der Babylift am Kinderwagen soll es leichter machen, das Baby aus dem Kinderwagen zu holen. Die Idee dazu hatten Shkurte Sefaj und Selina Meder.

Foto: Matthias Ernst



Den „Tocker“ haben Benedikt Streitl (links) und Tizian Groß (Mitte) entwickelt. Die Kombination von Locher und Tacker soll für Ordnung auf dem Schreibtisch sorgen.

Foto: Matthias Ernst

Quelle:

<http://www.mainpost.de/regional/main-tauber/Entdecker-und-Erfinder-im-Bereich-Wissenschaft-und-Technik-Gesamtpreise-Ideen-Kreativitaet-Kuchen-Stiftungen-Technologie;art775,9644742>

© Main-Post 2017